

Diversity im FOSSGIS

HANNA KRÜGER, Juni 2019

Anlässlich der anhaltenden Diskussion zum Thema Diversity und Frauenquote sowie der generellen Attraktivitätssteigerung des Vereins werden im Nachfolgenden Zahlen und Erhebungen des FOSSGIS ausgewertet und mit anderen Konferenzen und Vereinen im GIS-Sektor verglichen. Abschließend werden Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Begriffsdefinition

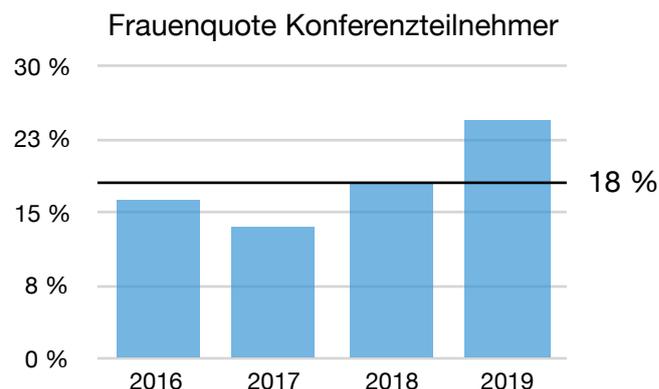
Diversity (deutsch „Vielfältigkeit“) ist ein Begriff aus der Soziologie, der die Ausgewogenheit einer Gruppe bewertet und zugleich die Chancengleichheit und Anerkennung unterschiedlicher Personengruppen in dieser Gruppe mit beurteilt. Für diese Bewertung werden eine Reihe an verschiedenen Kriterien ausgewertet: Geschlecht, Alter, Einkommens- und Bildungsschicht, sexuelle Orientierung, Religion, Ethnie und Weltanschauung sowie Behinderung, Familienstand und die geographische Lage. In den folgenden Abschnitten werden die Teilnehmerzahlen der Konferenz und die Mitgliederzahlen des Vereins sowie der allgemeine Ablauf der Konferenz einzeln nach jedem dieser Kriterien bewertet.

Kriterien

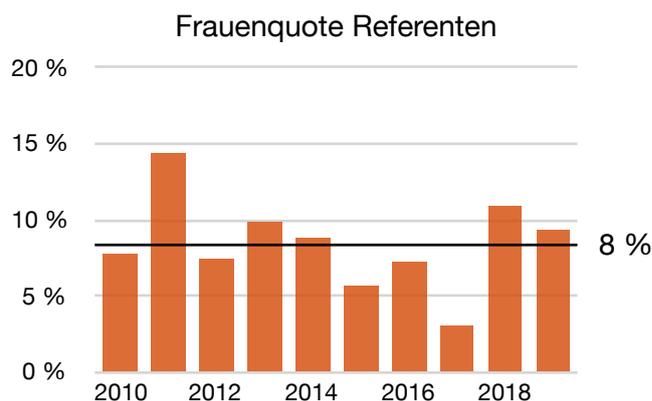
Geschlechterverteilung

Für die letzten vier Konferenzjahre wurde anhand der angegebenen Vornamen bei der Anmeldung eine Frauenquote für die Konferenz ermittelt (siehe Diagramm 1). Auf Basis dieser Daten ist eine Auswertung zum dritten Geschlecht nicht möglich. Statistisch gesehen ist es jedoch unwahrscheinlich, dass sich einer der Konferenzteilnehmer dem dritten Geschlecht zuordnet, da sich nach Recherchen der Zeitung „Die Zeit“ in

Deutschland nur ca. 1.000 Menschen mit diesem identifizieren.



Im Schnitt liegt die Frauenquote unter den FOSSGIS-Konferenzteilnehmern bei 18%, wobei in den letzten zwei Jahren ein Anstieg zu verzeichnen ist. Im Vergleich hierzu verzeichnete die SOTM 2018¹ eine Frauenquote unter den Teilnehmern von rund 23%. Veröffentlichte Zahlen zu anderen Konferenzen aus dem GIS-Bereich sind nicht bekannt.

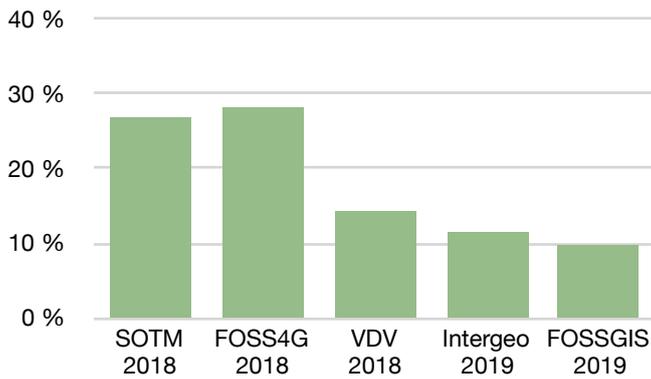


Die Frauenquote unter den FOSSGIS-Referenten liegt hingegen im Schnitt bei nur 8% (vgl. Diagramm 2). Die Quote ist über die Jahre hinweg sehr konstant; abgesehen von 2011 und 2017 bewegen sich alle Werte in einem Intervall von $\pm 2,6$ Prozentpunkten.

Vergleicht man die ermittelten Frauenquoten mit anderen Konferenzen aus 2018 und 2019 im GIS-Bereich, so muss die Frauenquote unter den Referenten auf der FOSSGIS-Konferenz als unterdurchschnittlich angesehen werden. Zur Ermittlung der Frauenquoten wurde auf die Vornamen der Referenten aus dem jeweiligen Konferenzprogramm zurückgegriffen.

¹ State of the Map, die jährliche OpenStreetMap-Konferenz

Frauenquote Referenten



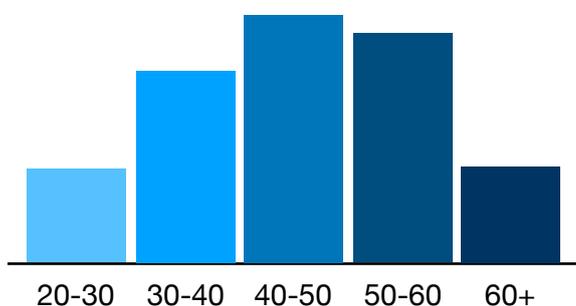
Die Frauenquote im FOSSGIS e.V. beträgt nach Angaben des Vorstands 11,2% und liegt damit deutlich unter der Konferenzteilnehmerquote. Verglichen mit anderen Vereinen, wie z.B. dem Verein deutscher Ingenieure e.V. (VDI), der aktiv für mehr Frauenbeteiligung wirbt und nur eine Frauenquote von 7,3% angibt, schneidet der FOSSGIS e.V. allerdings recht gut ab.

In Betracht der recht hohen Frauenanteile bei Studierenden der Fächer Informatik, Kartografie und Vermessungs- und Verkehrswesen ist in Zukunft ein höheres Potenzial ablesbar: In diesen Studiengängen liegt der Anteil der Frauen laut statistischem Bundesamt im Schnitt bei 35%.

Altersverteilung

Die Altersverteilung auf der FOSSGIS-Konferenz 2019 wurde für diesen Bereich anhand des Gruppenfotos ermittelt. Hierbei zeigt sich folgendes Bild:

Altersverteilung FOSSGIS 2019



Das Diagramm zeigt eine annähernde Normalverteilung. Da sich die FOSSGIS-Konferenz vor allem an die Altersklasse der Berufstätigen und Studierenden richtet, lässt sich ableiten, dass die Alterszielgruppe sehr gut erreicht wird.

Bildungs- und Einkommensschicht

Vom FOSSGIS e.V. und seiner Konferenz werden vorrangig Menschen mit höherem Bildungsstand und demzufolge auch höheren Einkommensschichten angesprochen. Dies bestätigen die Auswertungen aller Konferenzumfragen seit 2011, bei denen auch Fragen zu Beruf und Ausbildung gestellt wurden. Über 60% der Befragten gaben an, dass sie einen Universitätsabschluss haben, wobei der Akademikeranteil unter den OSM-Besuchern etwas höher lag als unter den GIS-Besuchern.

Die FOSSGIS-Konferenz bietet seit Jahren kostenlose Community- und ermäßigte Rentner-, Azubi- und Studententickets an. Diese Tickets beinhalten das gesamte Vortragsprogramm, die Verpflegung sowie die Teilnahme am Social Event, sodass nur Zusatzkosten für Übernachtung, Anfahrt und das Abendessen am Donnerstag und Freitag anfallen. So können die Gesamtkosten gering gehalten werden. Außerdem gibt es die Möglichkeit, die Vorträge über einen Livestream kostenlos mitzuerfolgen. Diese Aufzeichnung steht auch nach der Konferenz noch zur Verfügung. Somit werden Interessierte, die sich eine Anreise nicht leisten können oder an dem Datum verhindert sind, nicht vollständig von der Konferenz ausgeschlossen. Personen, die via Livestream oder Aufzeichnungen an der Konferenz teilnehmen, werden nicht in den sonstigen Statistiken erfasst.

Für Workshops fallen jedoch zusätzliche Gebühren an, sodass Menschen mit niedrigen Einkommen die Teilnahme hieran erschwert wird. Hierzu sollte jedoch angemerkt werden, dass diese Workshops eine wichtige Säule in der Konferenzfinanzierung darstellen und somit die Ausgabe kostenloser und ermäßigter Tickets sowie die Videoauszeichnung durch das VOC mit ermöglichen.

Auch im FOSSGIS e.V. gibt es einen vergünstigten Mitgliedsbeitrag für Studierende und nicht Erwerbstätige von 10 €/Jahr. Für die Teilnahme an Vereinsleben und Sitzungen fallen keine weiteren Kosten an, da hierfür auf freie und kostenlose Software zurückgegriffen wird. Außerdem ist eine Mitgliedschaft nicht zwingend erforderlich, um am Vereinsleben teilzuhaben. Bei den

Versammlungen und Stammtischen beispielsweise sind Gäste willkommen.

Sexuelle Orientierung

Zur sexuellen Orientierung der Konferenzteilnehmer und der Vereinsmitglieder können keine Aussagen gemacht werden, da es hierzu keine Datenerhebung gibt. Aufgrund der Tatsache, dass noch kein Fall von sexueller Diskriminierung auf einer FOSSGIS-Veranstaltung gemeldet wurde, sollten auch weiterhin aus Datenschutz- und Privatsphäregründen keine Daten hierzu erhoben werden.

Religion, Ethnie und Weltanschauung

Der FOSSGIS-Verein und seine Konferenz wenden sich an ein rein deutschsprachiges Publikum. Daher kommen die Besucher und Mitglieder vor allem aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. In diesen drei Ländern stellen Christen eine deutliche Mehrheit der Bevölkerung mit 59–65% und Konfessionslose die zweitgrößte Gruppe mit 12–37%.

Aus diesem Grund ist davon auszugehen, dass sich eine ähnliche religiöse Verteilung im FOSSGIS e.V. und auf seinen Konferenzen zeigt.

Fälle von Ausgrenzung aufgrund religiöser, ethnischer oder weltlicher Ansichten auf einer FOSSGIS-Veranstaltung sind bislang nicht verzeichnet worden. Auch gibt es auf den Konferenzen immer eine Auswahl aus vegetarischem und nicht-vegetarischem Essen, sodass eine Ausgrenzung aufgrund religiöser Speisegesetze ausgeschlossen sein sollte.

Behinderung

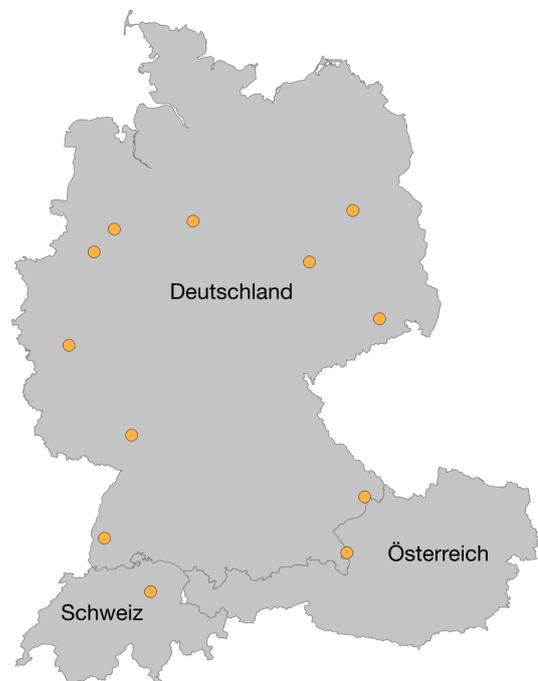
Die FOSSGIS-Konferenz und damit auch die Mitgliederversammlung des FOSSGIS e.V. findet immer im Hochschulen und Universitäten statt. Die Hörsäle dieser Gebäude hatten einen Rollstuhlzugang, auch wenn dieser z.T. etwas umständlich zu nutzen war. Beispielsweise war einer der Hörsäle in Dresden nur über einen Aufzug mit dem Rollstuhl erreichbar, der laut Webseite der HTW Dresden vom Hausmeister mit

einem Schlüssel hätte bedient werden müssen. Auf der Webseite zur Konferenz 2019 wurde ein Raumlageplan bereitgestellt, indem alle barrierefreien Eingänge und Fahrstühle gekennzeichnet waren, der gehbehinderten Besuchern beim Orientieren half.

Außerdem erleichtern es die Videoaufzeichnung, der Livestream und das Veröffentlichen der Präsentationen durch das VOC-Team z.B. Schwerhörigen oder Blinden an der Konferenz teilzunehmen und stellen eine Chancengleichheit her. Die Vorstandssitzungen des FOSSGIS e.V. finden online über die freie Software Mumble statt, das für alle gängigen Betriebssysteme verfügbar ist.

Geografische Lage und Familienstand

Die FOSSGIS-Konferenz und die Mitgliederversammlung des Vereins finden jedes Jahr an einem anderen Ort statt. Die Standorte verteilen sich über ganz Deutschland sowie die Schweiz und Österreich.



Dadurch findet keine systematische Benachteiligung aufgrund des Wohnortes statt. Durch den wechselnden Ort kann z.B. Berufstätigen mit Kindern die Teilnahme ermöglicht werden, indem sie eine FOSSGIS in ihrer Nähe besuchen.

Bewertung

Dieser Bericht zeigt, dass der FOSSGIS e.V. und seine Konferenz im Bereich Diversity auf einem guten Stand sind. In vielen Bereichen wurden bereits Mechanismen eingeführt, die eine Chancengleichheit gewährleisten und vor allem im Bereich der Altersverteilung hat sich gezeigt, dass die FOSSGIS-Community als eine sehr diverse Gruppe gelten kann. Aus diesem Grund scheint es nicht unbedingt notwendig, bei zukünftigen Veranstaltungen gezielt Werbung für Studenten zu machen, wie dies bei der letzten Mitgliederversammlung vorgeschlagen wurde. Allerdings hat sich auch gezeigt, dass in einigen Bereichen noch Handlungsbedarf besteht und aus diesem Grund werden im Folgenden einige Handlungsempfehlungen für die Konferenz und den Verein vorgeschlagen.

Handlungsempfehlungen

Frauenquote

Die Frauenquote unter den Konferenzteilnehmern ist in den letzten Jahren merklich gestiegen, sodass der FOSSGIS e.V. hier auf einem guten Weg zu sein scheint. Weil sich dieser Trend jedoch nicht mit der Mitgliederquote deckt, wäre es sinnvoll, gezielt auf der Konferenz für mehr Mitgliedschaften zu werben. Auch aufgrund der insgesamt geringen Mitgliederzahl wäre dies sinnvoll und könnte durch einen separaten Vereinsstand, der entsprechendes Werbematerial vorhält und mit werbenden Mitgliedern besetzt ist, realisiert werden. Zudem wurde gezeigt, dass die Frauenquote unter Referenten sehr gering ist. Daher sollte durch das Programmkomitee gezielt um Referentinnen geworben werden.

Einkommen

Um auch Personen mit geringerem Einkommen eine Teilnahme an allem Programmpunkten der FOSSGIS-Konferenz zu ermöglichen, sollte im FOSSGIS e.V. über die Einführung eines Stipendienprogramms diskutiert werden, sodass auf Anfrage die Kosten für einen Jugendherbergsschlafplatz sowie ein Bahnticket 2. Klasse übernommen werden könnten. Außerdem könnte man überlegen, Plätze bei nicht ausgebuchten

Workshops auf der Konferenz zu vergünstigten Preisen anzubieten. Aufgrund der hohen finanziellen Relevanz der Workshops für die Konferenz ist hier jedoch mit Vorsicht zu agieren.

Behinderung

Die Veröffentlichung der Raumpläne mit Kennzeichnung aller barrierefreien Ein- und Raumzüge sollte für folgende Konferenzen beibehalten werden und in das Konferenzhandbuch mit aufgenommen werden.

Schlusswort

In Summe ist die Entwicklung des Vereins im Bereich Diversity als positiv zu bewerten. In keiner Kategorie konnte eine strukturelle Benachteiligung von Gruppen nachgewiesen werden. Außerdem gab es bislang nie offene Kritik am Verein durch benachteiligte Gruppen, sondern das Thema wurde ausschließlich von Personen aus den eigenen Reihen des Vereins angesprochen. Die FOSSGIS-Konferenzen waren bislang immer sehr friedliche, fröhliche und kommunikative Veranstaltungen und diese Stimmung sollte nicht durch unbegründete Diversity-Debatten auf die Probe gestellt werden.

Appendix

Im Rahmen dieser Auswertung ist aufgefallen, dass die Teilnehmerbefragungen in den Kategorien Geschlecht und Alter nicht repräsentativ sind. Es konnte festgestellt werden, dass die berechnete Frauenquote aus den Fragebögen um etwa 5 Prozentpunkte zu hoch ist und dass die Altersgruppen ab 50 und unter 30 Jahren stark unterrepräsentiert sind. Gründe hierfür könnten sein, dass sich nur wenige der studentischen Hilfskräfte an der Befragung beteiligen und dass der Fragebogen insbesondere für ältere Teilnehmer zu klein und zu eng bedruckt ist.

Autorin

Dipl.-Ing. Hanna Krüger
hanna@lyrk.org